INNERSTE-RADWEG In drei Tagen von Welterbe zu Welterbe

Natur und Kultur erleben, diese Tour macht beides möglich. Denn nicht nur die Strecke vom Innerste-Sprung aus dem Oberharz ins Leinetal ist in diesen Tourverlauf eingebunden, sondern mit dem Startpunkt in Goslar auch die ersten Weltkulturerbestätten dieser Tour.

Um ausreichend Zeit zu haben, die beeindruckenden Landschafts-, Natur- und Kulturerlebnisse zu genießen, ist diese Tour in drei Etappen aufgeteilt. Die einzelnen Etappen können aber individuell angepasst werden. Start der Tour ist am Bahnhof Goslar und das Ende am Bahnhof Sarstedt.

Tourverlauf:
Goslar – Schalke – Clausthal-Zellerfeld – Buntenbock – Wildemann – Langelsheim – Ringelheim – Grasdorf – Derneburg – Bad Salzdetfurth – Hildesheim – Sarstedt

Herzlichen Dank an Herrn Thomas Kempernolte, Buchautor und begeisterter Radsportler, für die Unterstützung.
Er hat die dreitägige Tour durchgeführt, dabei flossen seine Eindrücke in die Tourbeschreibung ein und es entstanden die schönen Fotos.

Tag 1: Goslar – Clausthal-Zellerfeld

21 km / 650 Höhenmeter

Der Startpunkt für diese Tour befindet sich am Bahnhof in Goslar, der Endpunkt am Bahnhof in Sarstedt.

Für diejenigen, die nicht mit den öffentlichen Verkehrsmitteln nach Clausthal-Zellerfeld, zum eigentlichen Startpunkt des Innerste-Radweges, fahren möchten, besteht die Möglichkeit, die erste Etappe auf anspruchsvolle Weise mit dem Rad zurückzulegen. Das bedeutet, dass auf 21 km ca. 650 Höhenmeter erklommen werden müssen. Für einen konventionellen Biker schon eine gewisse Herausforderung. Für einen Pedelec-Fahrer ein guter Test für die Akku-Reichweite.

Nach Ihrer Ankunft in **Goslar** sollten Sie ausreichend Zeit einplanen, diese historische Stadt zu besichtigen. Die Goslarer Altstadt gehört gemeinsam mit dem Pfalzbezirk und dem ehemaligen Bergwerk Rammelsberg zum Weltkulturerbe der UNESCO.

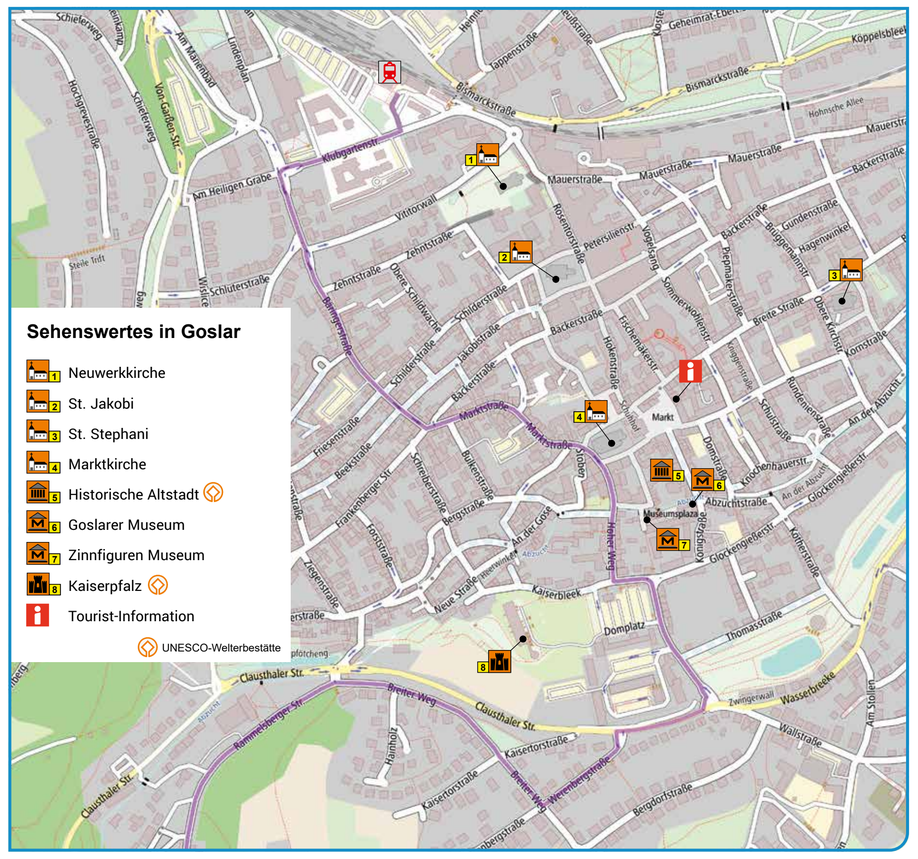
Ihre Besichtigungstour beginnt in der Altstadt und führt über die Kaiserpfalz (zwischen 1040 und 1050 unter Heinrich III errichtet) zum Besucherbergwerk Rammelsberg (1988 stillgelegt und seit 1992 auf der Liste des Weltkulturerbes der UNESCO). Nach der Besichtigung des Bergwerkes heißt es in die Pedale treten, denn auf den nächsten 13 km müssen ca. 400 Hm überwunden werden, um am Schalker Aussichtsturm den höchsten Punkt der Tour zu erreichen. Belohnt werden Ihre Mühen mit einem beeindruckenden Blick vom Turm zum Brocken.

Marktplatz in Goslar

Nach einer längeren Talfahrt kommen Sie zum Zankwieser- und Kiefhölzer-Teich, beide Teiche sind Bestandteil der Oberharzer Wasserwirtschaft, die seit 2010 zum UNESCO-Welterbe gehört.

Marktkirche in Claustahl-Zellerfeld

Kurz darauf ist **Clausthal-Zellerfeld** erreicht und das Hotel quasi zum „Greifen" nah, dennoch ist ein kurzer Abstecher zur Bockswieser Höhe unablässig, denn der Blick auf das Umland, Torfhaus und Brocken ist unbeschreiblich schön. Übernachtungsmöglichkeiten bieten die Hotels in Clausthal-Zellerfeld.



Tag 2: Clausthal-Zellerfeld – Grasdorf

73 km / 350 Höhenmeter

Die erste Ausschilderung zur Innerstequelle befindet sich am Rathaus in **Clausthal-Zellerfeld**. Auf dem Weg dorthin sollten Sie sich noch etwas Zeit für die Besichtigung der Stadt nehmen. Insbesondere die Marktkirche „Zum Heiligen Geist" wird Ihnen ins Auge fallen.

Vom Rathaus aus führt die zweite Etappe in Richtung Innerstequelle. Kurz vor der Quelle werden Sie auf der Informationstafel „Steckbrief Innerste" umfassend über den Fluss, den Verlauf und seine Bedeutung für die Region informiert (ab hier beginnt der Innerste-Radweg).

Die letzten 400 m bis zum Entensumpf und dem Innerste-Sprung sollten sie zu Fuß zurücklegen, denn bis zur Quelle führt nur ein schmaler, mit dem Rad kaum zugänglicher Wurzelpfad.

Zurück am Fahrrad beginnt die lange Talfahrt in Richtung Mündung der Innerste, die in Teilbereichen eine sehr gute Fahrtechnik und intakte Bremsen voraussetzt. Am Bärenbrucher Teich angekommen, finden Sie auf einer Infotafel alles Wissenswerte zum Kulturdenkmal Oberharzer Wasserwirtschaft und kurz darauf wird am Prinzenteich auf der Infotafel-Innerste noch einmal das Thema aufgegriffen.

In **Wildemann** heißt es wieder in die Bremsen greifen, denn das Besucherbergwerk 19-Lachter-Stollen, die Bergkirche Maria-Magdalena und die nächste Infotafel-Innerste „...von Erzen und Schmerzen" liegen direkt an der Strecke.

Bergkirche Maria-Magdalena

Über Lautenthal führt die Strecke zur Innerstetalsperre, dort können Sie sich umfassend über die Talsperre informieren und vom Staudamm aus dem Lauf der Innerste in Richtung **Langelsheim** folgen.

Es beginnt nun ein sehr naturnaher Bereich der Tour, der Sie begeistern wird. Auf teilweise erdfesten Wegen fahren Sie direkt am Flusslauf entlang, bis zum Sandfeldsee (in Privatbesitz) bei Bredelem. Zwischendurch finden Sie noch weitere Innerste-Infotafeln.

Innerstetalsperre

In **Ringelheim** angekommen folgt eine kurze Runde zum Schloss mit Schlosspark, der einen weitläufigen und verwunschenen Landschaftsgarten beherbergt, zum Taubenturm und der Klosterkirche St. Abdon und Sennen.

Rechts und links des Flusslaufes führt die Strecke vorbei an mehreren Infotafeln über Baddeckenstedt nach Rhene. Dort befindet sich an den ehemaligen Klärteichen eine Vogel-Beobachtungsstation, an der Sie eine kurze Zeit innehalten sollten.

Taubenturm in Ringelheim

Kurz darauf ist das Ziel der zweiten Etappe in **Grasdorf** erreicht.

Übernachtungsmöglichkeiten finden Sie in den Grasdorfer Hotels und auf dem Campingplatz.

Tag 3: Grasdorf – Sarstedt

57 km / 260 Höhenmeter

Ausgeruht und sicherlich noch mit den positiven Eindrücken des Vortages im Kopf beginnt die dritte Tagesetappe.

Schon nach ca. 4 km werden Sie das Schloss **Derneburg** in der Morgensonne erstrahlen sehen. Der Blick über die Teiche hinauf zum Schloss hat schon etwas Magisches und ist damit auch ein Highlight des Tages.

Schloss Derneburg

Auf dem weiteren Weg am Flusslauf entlang werden Sie kurz vor Klein Düngen auf **Bad Salzdetfurth** aufmerksam gemacht. Das sollte Einladung genug sein, diesen ca. 10 km langen Abstecher in den bekannten Kurort zu unternehmen.

In der Ortsmitte angekommen führt Sie der erste Weg zur Kirche St. Georg. An der Lamme entlang kommen Sie anschließend zum Kurhaus und dem Kurpark mit Gradierwerk (im Kurpark ist Fahrradfahren nicht gestattet) sowie zum Bergbaumuseum.

Kurpark Bad Salzdetfurth

Auf der Ihnen schon bekannten Strecke geht es zurück bis Klein Düngen und dann wieder flussabwärts durch einen Bereich, in dem man die „Erdzeiten im Wandel" erkennen kann, zur Domäne Marienburg.

Der hier befindliche Kulturcampus Domäne Marienburg wird Sie in seinen Bann ziehen. Ausreichend Zeit sollte noch vorhanden sein, weshalb ein Rundgang obligatorisch ist.

Dass der Radweg stärker frequentiert wird, liegt unter anderem auch daran, dass **Hildesheim** immer näher kommt und damit auch die UNESCO-Welterbekirchen. Der Mariendom und die Kirche St. Michaelis stehen als bedeutendste Bauwerke der Vorromanik seit 1985 auf der UNESCO-Liste des Welterbes.

Der in die Tour eingebundene „Rundkurs" durch Hildesheim führt Sie auch zu anderen Kirchen und dem historischen Marktplatz auf einer Teilstrecke der „Hildesheimer Rosenroute".

Zurück auf der eigentlichen Route an der Innerste folgt kurz vor Giesen schon der nächste Abstecher, denn die Giesener Teiche sind Kleinode der Natur, die ihresgleichen suchen. Wer sich noch einer kleinen Herausforderung stellen will, kann anstatt auf dem gleichen Weg zurückzufahren

Marktplatz Hildesheim

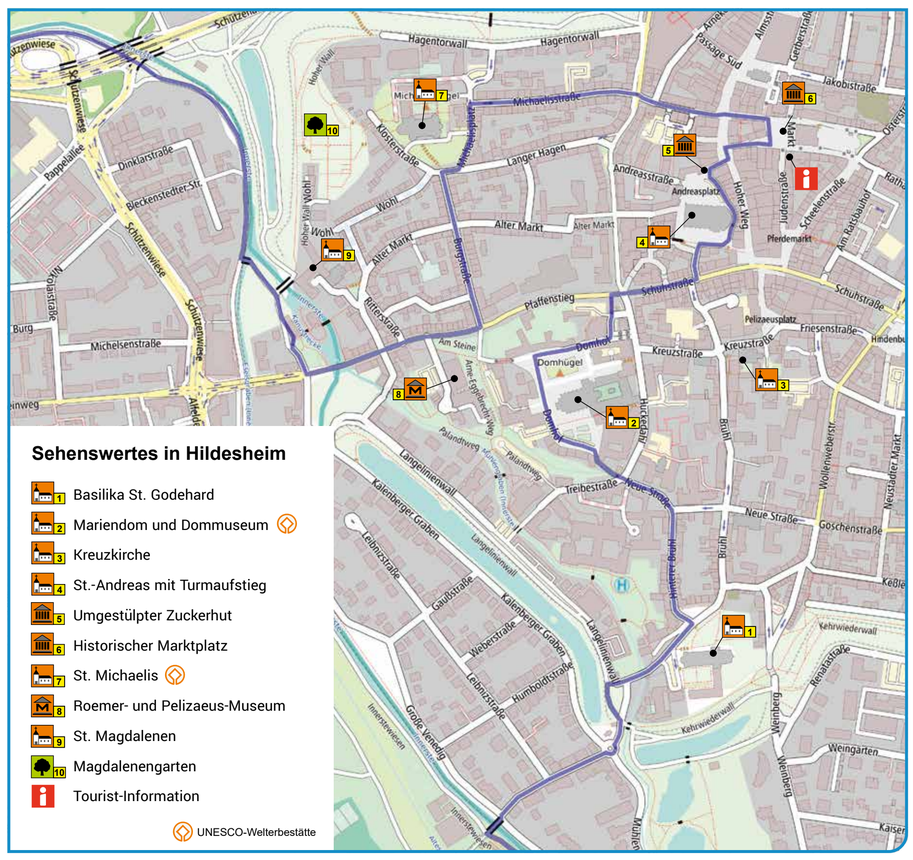
Basilika St. Godehard

noch das Hügelgräberfeld im Giesener Forst besichtigen.

Wenn etwas später die Mühle Malzfeldt in Ihren Sichtbereich kommt, haben Sie den Stadtrand von **Sarstedt** erreicht. Sie durchfahren den Ort und sind nach weiteren 4 km am Ziel der Tour, der **Innerstemündung** in die Leine.

Sicherlich werden Sie diesen herrlichen Anblick noch eine Zeit genießen, bevor Sie zurück zum Bahnhof in Sarstedt fahren.

Innerstemündung



In Kooperation mit

Layout: www.blume-design.de
Kartenerstellung: www.footmap.de
Fotonachweis: Thomas Kempernolte, Goslar Marketing, Hildesheim Marketing, Stadt Bad Salzdetfurth
Auflage: 5.000 Exemplare
Stand: 08.2020

Herausgeber:
ADFC Hildesheim
Verantwortlich:
Dietmar Nitsche
Am Ratsbauhof 1c
31134 Hildesheim
Telefon: 05121/130666
(Anrufbeantworter)
E-Mail: post@adfc-hildesheim.de

Weitere Informationen erhalten Sie von den Tourist-Informationen, u. a. in Hildesheim und Clausthal-Zellerfeld:

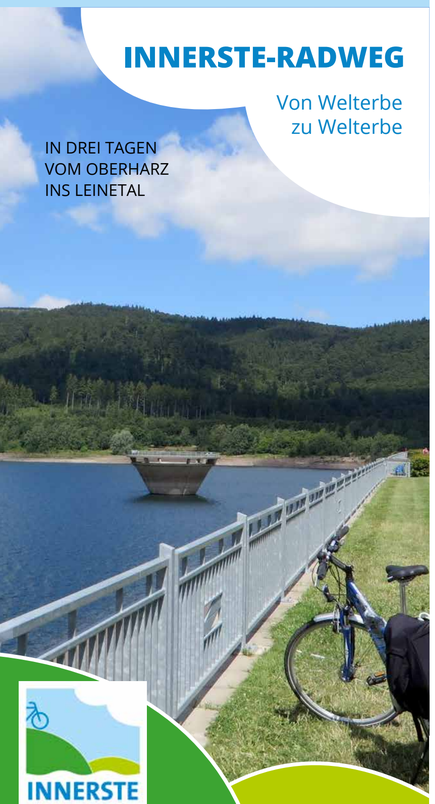
Tourist-Information Hildesheim
Rathausstraße 20 (Tempelhaus),
31134 Hildesheim
Telefon: 05121/1798-0
Email: tourist-info@hildesheim-marketing.de

Tourist-Information Clausthal-Zellerfeld
Bergstraße 31 (Dietzelhaus),
38678 Clausthal-Zellerfeld
Telefon: 05323/81024
Email: info@oberharz.de

INNERSTE-RADWEG

Von Welterbe zu Welterbe

IN DREI TAGEN
VOM OBERHARZ
INS LEINETAL



INNERSTE-RADWEG

In drei Tagen von Welterbe zu Welterbe

Sarstedt

Mühle Malzfeldt

An der Innerste bei Sarstedt befindet sich eine Staustufe, an der Wasserräder und später Turbinen zum Antrieb einer Mühle vorhanden waren. Erstmals urkundlich erwähnt wurde die Mühle um 1300. Heute produziert die Mühle schadstofffreie elektrische Energie für die öffentliche Versorgung.

Hildesheim

Dom und Dommuseum, St. Michaeliskirche, Marktplatz

Der Hildesheimer Mariendom und die Kirche St. Michaelis stehen als bedeutendste Bauwerke der Vorromanik seit 1985 auf der UNESCO-Liste des Welterbes. Der in die Tour eingebundene „Rundkurs“ durch Hildesheim führt Sie auch zu anderen Kirchen und dem historischen Marktplatz auf einer Teilstrecke der „Hildesheimer Rosenroute“.

Der Hildesheimer Mariendom ist eine der ältesten Bischofskirchen Deutschlands. Seine Ursprungsgeschichte reicht bis in das Jahr 815. Die St. Michaeliskirche wurde 1022 geweiht. Sie gilt als die schönste frühromanische Kirche Deutschlands.

Ruthe

Innerstemündung

Hier mündet die Innerste in die Leine. Genießen Sie diesen herrlichen Anblick noch eine Zeit lang, bevor Sie zurück zum Bahnhof in Sarstedt fahren.

Domäne Marienburg

Domäne Marienburg

Die Marienburg wurde 1346 bis 1349 vom Hildesheimer Bischof Heinrich III. von Braunschweig-Lüneburg erbaut. Seit 1993 wird sie von der Universität Hildesheim als Lehr- und Forschungszentrum genutzt.

Oelber

Schloss Oelber

Erstmals urkundlich erwähnt wurde das Schloss im Jahr 1226. Es ist im Besitz der Familie von Cramm. Auf dem Gelände finden viele Veranstaltungen statt, besonders beliebt ist der alljährliche Christkindlmarkt.

Giesen

Giesener Teiche

Die Giesener Teiche sind historische Stauteiche, die in einem größeren Naturschutzgebiet eingebettet sind. Die umliegenden weitläufigen Wiesen und Wälder sind mit ihren artenreichen Lebensgemeinschaften auch als Europäisches Schutzgebiet (FFH-Gebiet) ausgewiesen.

Ringelheim

Schloss Ringelheim mit Klosterkirche

Das säkularisierte Kloster wurde 1817 von Friedrich von der Decken zum Schloss umgebaut. Zum Ensemble gehören ein großzügiger Schlosspark, der Taubenturm und die Klosterkirche St. Abdon und Sennen, die bekannt ist für ihre wertvolle Orgel.

Liebenburg

Schloss Liebenburg

Die Burg wurde im Jahr 1302 fertig gestellt. Heute sind nur noch einzelne Teile der mittelalterlichen Burg vorhanden. Das barocke Jagdschloss wurde im 18. Jh. erbaut und befindet sich heute in Privatbesitz.

Bad Salzdetfurth

Kurpark mit Gradierwerken & Bergbau- und Salzmuseum

Die beiden imposanten, über 260 Jahre alten Gradierwerke bilden das Herzstück des Kurparks in Bad Salzdetfurth. In der Umgebung der Gradierwerke ist die Luft mit Salz angereichert und durchaus mit Nordseeluft vergleichbar. Das Einatmen der salzhaltigen Luft wirkt sich positiv auf die oberen Atemwege aus.

Die Besucher des Bergbau- und Salzmuseums erwartet ab Dezember 2020 gleich nebenan in der Saline eine moderne Ausstellung über die Geschichte des Bergbaus unter dem Dach eines außergewöhnlichen Industriegebäudes.

Derneburg

Schloss Derneburg

König Georg IV schenkte das ehemalige Kloster Derneburg dem Grafen Ernst zu Münster für dessen Verdienste um das Königreich Hannover. Nach Plänen des Georg Ludwig Friedrich Laves wurden die Gebäude zu einem Schloss umgebaut. Seit 2006 ist das Schloss in Besitz des amerikanischen Kunstsammlers Andrew Hall, der hier seine umfangreiche Kunstsammlung ausstellt.

Laves-Kulturpfad

Der „Laves-Kulturpfad“ führt als historischer Rundwanderweg durch den weitläufigen englischen Landschaftspark des Schlosses Derneburg. Das Glashaus in der ehemaligen Orangerie ist Ausgangspunkt der Wanderung und beherbergt ein Ausflugscafé.

Goslar

Goslarer Altstadt & Kaiserpfalz

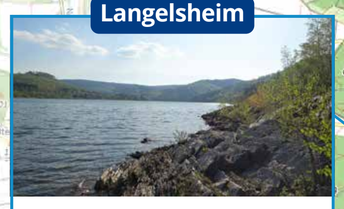
Die Goslarer Altstadt gehört gemeinsam mit dem Pfalzbezirk und dem ehemaligen Bergwerk Rammelsberg zum Weltkulturerbe der UNESCO. Die Kaiserpflaz wurde zwischen 1040 und 1050 unter Heinrich III errichtet.

Rammelsberg

Bergwerk Rammelsberg

Das Besucherbergwerk Rammelsberg wurde 1988 stillgelegt und steht seit 1992 auf der Liste des Weltkulturerbes der UNESCO.

Langelsheim



Innerstetalsperre

Die Talsperre wurde 1966 von den Harzwasserwerken fertig gestellt. Ihr Zweck sind Trinkwasserversorgung, Hochwasserschutz, Niedrigwasseraufhöhung und Stromerzeugung.

Oberharz

Oberharzer Wasserwirtschaft

Der Zankwieser- und Kiefhölzer-Teich sowie die Spiegeltaler Teiche sind Bestandteil der Oberharzer Wasserwirtschaft, die seit 2010 ebenfalls zum UNESCO Welterbe gehört.

Wildemann

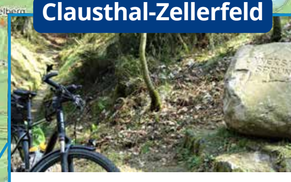
Bergkirche Maria-Magdalena

In Inneren der Kirche können wunderschöne hölzerne Kronleuchter in Ampelform sowie eine gewölbte Kassettendecke bestaunt werden.

Besucherbergwerk 19-Lachter Stollen

Der Stollen war eine der wichtigsten Anlagen des alten Oberharzer Silberbergbaus. In täglichen Führungen können Besucher diese 1924 stillgelegte Anlage bestaunen.

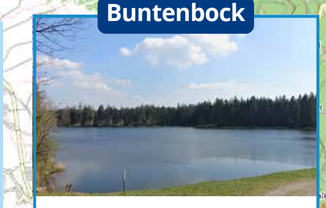
Clausthal-Zellerfeld



Innerstequelle

Die letzten 400 m bis zum Entensumpf und dem Innerste-Sprung sollten sie zu Fuß zurücklegen, denn bis zur Quelle führt nur ein schmaler Wurzelpfad.

Buntenbock



Wasser und Bergbau

Die Oberharzer Wasserwirtschaft ist ein im 16. bis 19. Jahrhundert geschaffenes System zur Umleitung und Speicherung von Wasser, das Wasserräder in den Bergwerken des Oberharzer Bergbaus antrieb.

Sehenswertes auf der Tour

Tag 1: Goslar – Clausthal-Zellerfeld
21 km / 650 Höhenmeter

1. Altstadt Goslar
2. Marktkirche
3. Kaiserpfalz
4. Besucherbergwerk Rammelsberg
5. Schutzhütte Pötschner-Hütte
6. Aussichtsturm Schalke
7. Spiegeltaler Teiche
8. Zankwieser Teich
9. Kiefhölzer Teich
10. Bockswieser Höhe
11. St. Salvatoris

Übernachtungstipp

Hotels in Clausthal-Zellerfeld

Tag 2: Clausthal-Zellerfeld – Grasdorf
73 km / 350 Höhenmeter

12. Marktkirche "Zum Heiligen Geist"
13. Entensumpf
14. Innerstequelle
15. Prinzenteich
16. Besucherbergwerk 19-Lachter-Stollen
17. Bergkirche Maria-Magdalena
18. Innerstetalsperre
19. Sandfeldsee Bredelem
20. Schloss Ringelheim
21. Klosterkirche St. Abdon und Sennen
22. Taubenturm Ringelheim
23. Kirche St. Johannes Baptista
24. Beobachtungsstation bei Rhene

Übernachtungstipp

Hotels und Campingplatz in Gasdorf

UNESCO-Welterbestätte

Tag 3: Grasdorf – Sarstedt
57 km / 260 Höhenmeter

25. Radwege-Kirche - Nikolaikirche Grasdorf
26. Schloss Derneburg
27. Laves-Kulturpfad
28. Museum Bad Salzdetfurth
29. St. Georg
30. Gradierwerke
31. Adventure-Golfanlage
32. Kurpark Bad Salzdetfurth
33. Kulturcampus Domäne Marienburg
34. Basilika St. Godehard
35. Mariendom und Dommuseum
36. St.-Andreas mit Turmaufstieg
37. Historischer Marktplatz
38. St. Michaelis
39. Giesener Teiche
40. Mühle Malzfeldt
41. Innerstebad
42. Innerstemündung

Tourist-Information
Infotafel
Bahnhof

Wegeinformationen

Etappen

- Goslar – Clausthal-Zellefeld: 21 km, 650 Hm
- Clausthal-Zellerfeld – Grasdof: 73 km, 350 Hm
- Grasdorf – Sarstedt: 57 km, 260 Hm

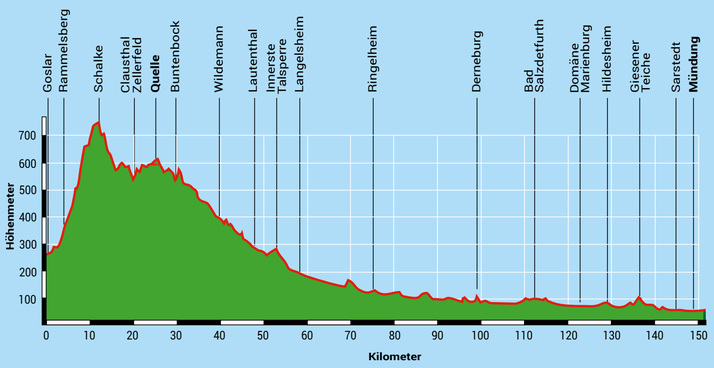
Verkehr

- Autobahn
- Hauptverkehrsstraße
- Verbindungsstraße und -weg
- Fuß- und Feldwege
- Bahngleise

Kartengrundlage

- Siedlungsfläche
- Gewerbegebiet
- Wald
- Wiese
- Gewässer

Maßstab 1:69.000
1 cm in der Karte entspricht 690 m in der Natur
Meter 1000 500 0 1,0 2,0 3,0 Kilometer



Der Streckenverlauf führt auch über naturnahe und landwirtschaftliche Wege. Diese können eine schlechte Oberfläche haben.

© OpenStreetMap contributors
FootMap GmbH